

herrührt, das eine Flüssigkeit enthalten hat. Das Glas selbst ist nicht zu sehen. Freilich, der Abdruck kann schon älter sein, obwohl er ziemlich frisch aussieht.“

„Crofton ist peinlich genau und hätte einen Fleck längst entfernt,“ sagte ich. „Ich möchte nachsehen, ob das Glas in der Küche zu finden ist.“

„Ja, sofort. Mich interessiert es vorerst, zu wissen, was es mit dieser Kerze für eine Bewandtnis hat. Augenscheinlich wurde sie mit hinausgenommen, denn sie hinterließ Spuren auf dem Linoleum des Wohnzimmers. Wie Sie sehen, sind auch hier Wachstropfen am Fußboden.“

Er war auf dem Wege zur Türe, als er plötzlich stehen blieb, ein heiteres Lächeln um den Mund.

„Kommen Sie, Jervis,“ sagte er leise. „Schauen Sie durch die Türritze.“

Ich kam seinem Wunsche nach und konnte durch die Ritze das ganze Wohnzimmer überblicken. Hinter seiner Fensterscheibe war unzweifelhaft die Pickelhaube eines Polizisten aufgetaucht.

„Hören Sie!“

Ein Schaben und Kratzen, ein leises, aber deutliches Klirren, wie wenn ein Messer einen Holzgegenstand bearbeitet, drang an mein Ohr. Bald darauf folgte das Geräusch eines sich öffnenden Fensters und das Aufspringen von Füßen auf Steinfliesen. Wenige Sekunden darauf wurde die Küchentür leise aufgeklinkt und jemand kam auf Fußspitzen herangeschlichen. Ein stämmiger Polizeiinspektor erschien auf der Schwelle des Schlafzimmers.

„Guten Abend, Herr Inspektor,“ sagte Thorndyke mit verbindlichem Lächeln.

„Das ist alles gut und schön,“ lautete die Antwort, „aber was mich betrifft, so brauche ich eine Erklärung für Ihre Anwesenheit hier und möchte wissen, mit wem ich es zu tun habe.“

Mit wenigen Worten erklärte Thorndyke unser Vorhaben; und nachdem wir unsere Karten und Mrs. Croftons Erlaubnisschein vorgewiesen hatten, verwandelte die mürrische Laune der Amtsperson sich in größte Zuvorkommenheit.

„Alles in Ordnung, Tomkins!“ rief er einem unsichtbaren Verbündeten zu. „Schließen Sie das Fenster und verlassen Sie das Haus durch den vorderen Eingang! — Sie müssen schon entschuldigen, meine Herren, aber der Mieter des Nebenhauses kam auf seinem Rad zur nächsten Polizeistation gefahren und gab an, hier seien Einbrecher am Werk. Er hat Sie mit seinem Fernglas beobachtet, als Sie die Türe aufbrachen. Sie müssen zugeben, daß es ein bißchen auffällig war.“

Thorndyke gab es mit leisem Kichern zu, worauf wir zu dritt die Küche betraten. Doch da sich hier kein Glas fand, zu dem der Kreis auf der Tischplatte paßte, kehrten wir bald wieder nach dem Wohnzimmer zurück.

„Nun,“ sagte der Polizeiinspektor, „auf jeden Fall ist der Abgängige nicht hier. Haben Sie alle Nebenräume durchsucht?“

„Alle, mit Ausnahme der Badehütte,“ antwortete Thorndyke und nahm gleichzeitig den Schlüssel mit der Bezeichnung „Badehütte“ vom Wandbrett.

Der Inspektor lachte. „Es ist nicht wahrscheinlich, daß er sein Quartier gerade dort aufgeschlagen hat,“ meinte er. „Aber es geht nichts über Gründlichkeit. Da der Schlüssel der vorderen Haustür und der der Gartentür fehlt, ist anzunehmen, daß der Hausbesitzer abgereist ist.“